



Sandra Tänzer / Roland Lauterbach /
Eva Blumberg / Frauke Grittner /
Jochen Lange und Claudia Schomaker

Sachunterricht begründet planen

Das Prozessmodell Generativer Unterrichtsplanung
Sachunterricht (GUS) und seine Grundlagen

2., vollständig überarbeitete Auflage

Tänzer / Lauterbach / Blumberg /
Grittner / Lange / Schomaker
Sachunterricht begründet planen

Sandra Tänzer
Roland Lauterbach
Eva Blumberg
Frauke Grittner
Jochen Lange
Claudia Schomaker

Sachunterricht begründet planen

Das Prozessmodell Generativer
Unterrichtsplanung Sachunterricht (GUS)
und seine Grundlagen

2., vollständig überarbeitete Auflage

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2020

k

*Ergänzend zu diesem Titel haben die Autor*innen unter dem Link „www.gus-modell.de“ ein Internetportal eingerichtet, das die hier vorgestellten Erkenntnisse sukzessive um Praxisbeispiele und ergänzende wissenschaftliche Texte anreichert.*

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2020.r. © by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz und Farbgrafiken: Kay Fretwurst, Spreeau.

Grafik Umschlagseite 1: © Kay Fretwurst unter Verwendung von Zeichnungen von Neele Gohde.

Zeichnungen: Neele Gohde.

Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg.

Printed in Germany 2020.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

ISBN 978-3-7815-2404-0

Inhalt

Sandra Tänzer und Roland Lauterbach

Vorwort zur zweiten, vollständig überarbeiteten Auflage 7

1 Einleitung: Das Problem (Sachunterricht planen) und die Aufgabe (Es begründend tun) 9

I Fachlicher und planungstheoretischer Rahmen

Roland Lauterbach

2 Der fachliche, fachdidaktische und historische Kontext sachunterrichtlicher Bildung 15

Sandra Tänzer

3 Der planungstheoretische Kontext und die Besonderheiten des Planungshandelns 30

Roland Lauterbach und Sandra Tänzer

4 Strukturdiagramm und Prozessmodell
Generativer Unterrichtsplanung Sachunterricht (GUS) 48

II Die Planung von Unterrichtseinheiten im Kontext sachbezogener, individueller und schulischer Bedingungen und Entscheidungen

A Planungsbedingungen

Roland Lauterbach

5 Bedingungen und Voraussetzungen der Sachen 59

Claudia Schomaker

6 Bedingungen und Voraussetzungen von Schüler*innen 78

Sandra Tänzer

7 Bedingungen und Voraussetzungen in der Lehrperson 95

Jochen Lange

8 Bedingungen und Bedeutungen der Dinge 109

B Planungsentscheidungen*Roland Lauterbach*

- 9 Sachauslese und Sachklärung 129

Roland Lauterbach

- 10 Bildungsinhalte bestimmen 141

Eva Blumberg

- 11 Ziele festlegen und formulieren 161

Sandra Tänzer

- 12 Unterrichtsthemen entwerfen 181

Roland Lauterbach

- 13 Unterrichtsmethoden ermitteln 197

Jochen Lange

- 14 Medien auswählen und einbinden 215

Claudia Schomaker

- 15 Unterrichtssituationen antizipieren und gestalten 227

Claudia Schomaker und Sandra Tänzer

- 16 Lernaufgaben konstruieren 241

Frauke Grittner

- 17 Sachunterricht auswerten, Leistungen feststellen und bewerten 263

III Das Prozessmodell *Generativer Unterrichtsplanung Sachunterricht (GUS)* in der Anwendung*Projektgruppe GUS*

- 18 Das Smartphone im Prozessmodell *Generativer Unterrichtsplanung Sachunterricht (GUS)* 285

- Glossar 328

- Literatur 333

- Autor*innen 359

Vorwort zur zweiten, vollständig überarbeiteten Auflage

Ziel dieses Buches ist es, grundlegende theoretische Zusammenhänge für eine begründete und verantwortungsbewusste Sachunterrichtsplanung transparent und zugänglich zu machen sowie an Beispielen zu veranschaulichen. Dabei werden sowohl fachdidaktische als auch gesamtgesellschaftliche Bedingungen für das Lehren und Lernen in den Blick genommen.

Es soll das Verständnis gefördert werden, dass die Planung von Unterricht kein technischer Vorgang, sondern ein reflektiertes Erwägungs- und Entscheidungshandeln vor dem Hintergrund normativer pädagogischer und didaktischer Prinzipien sowie empirischer Arbeiten ist.

Dieses Buch bietet damit Student*innen wie Referendar*innen und Lehrer*innen sowie Lehrenden an Hochschulen und Studienseminaren eine zusammenhängende, theoretisch fundierte wie auch unterrichtspraktisch akzentuierte Darstellung über die Planung von Sachunterricht. Nicht zuletzt will es konkrete Unterstützung bei der Bewältigung unterrichtspraktischer Anforderungen geben. Ausgangspunkt aller konzeptionellen Überlegungen zum Arrangement dieses Buches war die Frage, welche Kenntnisse und Erkenntnisse Sachunterrichtslehrer*innen benötigen, um begründet und verantwortungsvoll thematische Einheiten im Fach Sachunterricht zu planen.

Im Vergleich zur 2010 erschienenen ersten Auflage des Buches „Sachunterricht begründet planen“ prägen diese vollständig überarbeitete Neuauflage folgende grundlegende inhaltliche und strukturelle Neuerungen und Veränderungen: Entwicklungskern der in diesem Buch verdichteten planungstheoretischen Überlegungen bildet ein neues, bislang unveröffentlichtes Planungsmodell, das die konstitutiven Faktoren und Elemente einer theoriegeleiteten, reflexiven Planung von Sachunterricht systematisch zueinander in Beziehung setzt und aufzeigt, welche dynamisierende und sequenzierende Funktion diese innerhalb eines Planungsprozesses haben. Zusammengefasst sind diese Aspekte in dem von uns unter der Leitung von Sandra Tänzer und Roland Lauterbach entwickelten Prozessmodell *Generativer Unterrichtsplanung Sachunterricht (GUS)*.

Vor diesem Hintergrund, aus Gründen der inneren Kohärenz und Stimmigkeit, entschieden wir uns, jene in der Erstauflage enthaltenen Ansätze und Modelle der Planung von Sachunterrichtseinheiten (Köhnlein 2010; Giest 2010; Schneider & Oberländer 2010; Lauterbach 2010b; Köster 2010; Kahlert 2010) nicht in diese Neufassung zu integrieren. Wir sind uns gleichsam bewusst darüber, dass jeder

einzelne dieser Ansätze für den theoriegeleiteten Umgang mit Bedingungen und Entscheidungen der Planung von Unterrichtseinheiten im Sachunterricht und deren vergleichender Reflexion von zentraler Bedeutung ist, so dass diese Beiträge wie auch ergänzende Materialien zu dieser Neuauflage im Internet zugänglich gemacht werden sollen.

Aus diesem Grund ist parallel zum Buch unter dem Link „www.gus-modell.de“ ein Internetportal eingerichtet, das die hier zusammengefassten Erkenntnisse sukzessive um Praxisbeispiele und ergänzende wissenschaftliche Texte anreichert. Studierende, Referendar*innen sowie Lehrende an Schulen, Hochschulen und Studienseminaren laden wir ein, ihre Überlegungen zum und Erfahrungen aus der Anwendung des Modells auf dieser Plattform allen Interessierten zugänglich zu machen. Anregungen wie auch Kritik und Anfragen können direkt an das Autor*innenteam per Email gerichtet werden: projektgruppe@gus-modell.de.

Strukturell hat sich die Autor*innenschaft verändert: Unter der hauptverantwortlichen Federführung von Sandra Tänzer und Roland Lauterbach sind sowohl die Struktur des Buches als auch das „GUS-Modell“ und ein Großteil der Inhalte im Team entstanden.

Sehr herzlich danken wir Neele Gohde für ihre originellen Zeichnungen zu den einzelnen Planungsaufgaben und für unsere Portraits sowie Daniel Höhn für die sorgfältige Manuskriptbearbeitung.

Ein besonderer Dank geht an den Klinkhardt-Verlag, der dieses Vorhaben von Anfang an bis zur Finalisierung durch seine professionelle Beratung bei der Erstellung des Manuskripts und der Umsetzung unserer Gedanken in treffende grafische Darstellungen v. a. zu unserem neuen Planungsmodell unterstützt hat.

Wir wünschen allen Leser*innen und Nutzer*innen unseres neuen Buches viel Freude und hohen Erkenntnisgewinn beim Lesen sowie reichhaltige, anregende Erfahrungen mit der Anwendung dieser Erkenntnisse.

*Sandra Tänzer, Roland Lauterbach, Eva Blumberg, Frauke Grittner,
Jochen Lange & Claudia Schomaker*

*www.gus-modell.de
projektgruppe@gus-modell.de*

1 Einleitung: Das Problem (Sachunterricht planen) und die Aufgabe (Es begründend tun)

„Notwendig. Manchmal zeitraubend. Ähm, manchmal auch lästig, aber wie gesagt: höchst notwendig. Es lässt sich nicht vermeiden; unvermeidbar einfach; gehört dazu.“ – Assoziationen einer Lehramtsanwärterin zum Stichwort „Unterrichtsplanung“

Von vielen Sachunterrichtsstunden, die wir, die Autor*innen dieses Buches, selbst unterrichtet, miterlebt, beobachtet, begleitet, von denen wir gehört und gelesen haben, wissen wir, wie attraktiv, faszinierend, motivierend, anregend, individuell wie gemeinschaftlich fordernd und fördernd Sachunterricht für Schüler*innen und Lehrer*innen sein kann. Er erlaubt, dass Schüler*innen Fragen stellen und diese auch selbst klären, Sachen und Sachverhalte ordnen, andere Ansichten kennenlernen, Interessen entwickeln und ihnen nachgehen. Und er bietet die außerordentliche Gelegenheit zu Abenteuern: vor Ort im Klassenraum wie in der näheren Umgebung, virtuell sogar das Reisen zu fernen Räumen und Zeiten, anderen Kulturen und Naturen, in Makro- und Mikrowelten, zu altem wie neuem Denken, Erleben und Handeln. Aber wir beobachteten auch Gegenteiliges: Lese- und Schreibübungen, Lückentexte und Ausmalblätter, Zufälliges, Ungeordnetes, Verwirrendes. Guter Unterricht bedarf guter Planung, wenn auch eine gute Planung noch kein Garant für guten Unterricht ist.

Forschungsergebnisse von Karl-Oswald Bauer, Andreas Kopka und Stefan Brindt unterstreichen den Stellenwert der Planungstätigkeiten für pädagogisch-professionelles Handeln: Als Teil der „Hintergrundarbeit“ eines Lehrers oder einer Lehrerin ist sie „von ausschlaggebender Bedeutung“ für „wirksames pädagogisches Handeln“ (1996, 238; vgl. auch Bauer 2005, 20 und 105ff.).

Planungswissen wird in Ansätzen und Modellen zur Erfassung pädagogisch-professioneller Handlungskompetenz als Bestandteil professionellen Lehrer*innenwissens ausgewiesen (Baumert & Kunter 2011). Und auch bildungspolitisch-programmatische Dokumente wie jenes von der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK), den Bildungs- und Lehrgewerkschaften sowie dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) am 5. Oktober 2000 verfasste Lehrerleitbild, die sog. „Bremer Erklä-

nung“, weisen als „Kernaufgabe“ von Lehrer*innen „die gezielte und nach wissenschaftlichen Erkenntnissen gestaltete Planung, Organisation und Reflexion von Lehr- und Lernprozessen sowie ihre individuelle Bewertung und systemische Evaluation“ (KMK 2000, 2) aus. Im Beschluss der Kultusministerkonferenz über „Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften“ vom 16.12.2004 in der Fassung vom 16.05.2019 wird die fach- und sachgerechte Planung sowie sachlich und fachlich korrekte Durchführung des Unterrichts als eine zentrale Kompetenz bezeichnet, die innerhalb der Lehrer*innenausbildung von Studierenden und Referendar*innen zu erwerben ist (vgl. KMK 2019b, 7). Lehramtsstudierende sollen beispielsweise „allgemeine und fachbezogene Didaktiken [kennen] und wissen, was bei der Planung von Unterrichtseinheiten beachtet werden muss“ (ebd., 7), während Referendar*innen nach erfolgreichem Abschluss der 2. Phase der Lehrer*innenausbildung auf der Basis erworbener fachwissenschaftlicher, erziehungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse und Erkenntnisse sowie Qualifikationen im Umgang mit modernen Medien Unterricht begründet planen und gestalten sowie die Qualität des eigenen Lehrens überprüfen können sollen (vgl. ebd., 7).

Durch die Ausbildung soll damit die wissenschaftliche Grundlegung der Professionalisierung von Sachunterrichtslehrer*innen erfolgen. Sie verspricht die gesellschaftlich anerkannte fachliche Autorität, Entscheidungen in eigener Verantwortung zu treffen und durchzusetzen, bevor berufliche Erfahrung und praktische Kompetenz ihr professionelles Handeln vervollständigen und erweitern.

Ob und wie diese hohe Anforderung in der Praxis auftritt, kann aufgrund begrenzter systematischer Forschung über alltägliches Planungshandeln nicht beantwortet werden. Angesichts der Vielfalt, des Umfangs und der Komplexität des Faches und des dafür erforderlichen Forschungsaufwandes überrascht dies auch nicht. Exklusiv auf die Planung alltäglichen Sachunterrichts von Lehrer*innen nach dem Berufseinstieg beziehen sich drei Studien.¹ Hartmut Giest (2002) führte mit 43 Lehrer*innen aus Brandenburger Schulen und 39 Studierenden der Universität Potsdam eine Fragebogenerhebung zur Planung ihres Unterrichts durch. Er stellte u. a. fest, dass beide Bezugsgruppen vor allem auf Unterrichtsmaterial zurückgreifen, um schwerpunktmäßig Unterrichtstätigkeiten der Lernenden zu entwerfen, denn darauf konzentrierte sich deren Unterrichtsvorbereitung (vgl. ebd., 63ff.). Demgegenüber erklärten die von Eva Heran-Dörr und Joachim Kahler (2009) befragten 205 Lehrer*innen jene von den Forschenden vorgegebenen Planungsaufgaben wie das Klären von Lernzielen oder das Klären eigener Sachfragen alle als „sehr wichtig“ (ebd., 160) für die Planung naturwissenschaftlichen Sachunterrichts. Erfragt wurden in dieser Studie zudem die von den Lehrer*innen

1 Darüber hinaus liegen sachunterrichtsdidaktisch ausgerichtete Forschungsprojekte zum Planungshandeln von Studierenden im Praxismester (Kirsch 2020) und Lehramtsanwärter*innen im Sachunterricht (Hasenkamp, Windt & Rumann 2016; Tänzer 2017) vor.

genutzten Planungsmedien. Die Antworten stimmen weitgehend mit Ergebnissen einer Studie von Reinhold Hedtke, Joachim Kahlert & Volker Schwier (1998) überein, die aus Leitfadeninterviews mit 15 Lehrpersonen zur Planung einer Unterrichtseinheit zur Thematik „Müll/Müllvermeidung“ erfuhr: Die eigene Materialsammlung ist, wenn auch zum Teil als unübersichtlich und veraltet kritisiert (vgl. ebd., 65), bedeutsam für die Planung. Zentrale Materialquellen sind zudem das Schulbuch, fachdidaktische Zeitschriften und der kollegiale Austausch. In der Untersuchung von Heran-Dörr und Kahlert wiesen die Lehrkräfte zudem auf Kinder- und Jugendsachbücher sowie Lexika zur fachlichen Vorbereitung hin (vgl. ebd., 161).

Erlebte Praxis – sei es die eigene Praxis, die Praxis von Kolleg*innen oder jene in Fachzeitschriften und Fachbüchern beschriebene – spielt demzufolge für die Planung von Sachunterricht eine handlungsleitende Rolle. Erlebte Praxis kann jedoch nicht unbesehen in Planungsentwürfe gegossen werden. Denn den eigenen Sachunterricht ungefiltert anhand vorgefertigter Abläufe durchzuführen, ist pädagogisch fahrlässig, weil fremdbestimmt, und didaktisch unprofessionell. Komplexe Ereignisse lassen sich nicht wiederholen. Lehrer*innen unterscheiden sich voneinander, ebenso die Schüler*innen und die Lerngruppen als Ganze, deren Vorerfahrungen zur Sache, die Materialien, die Raum-Zeit, die schulische wie außerschulische materiale und soziokulturelle Umgebung, die habitualisierte Praxis. Die pädagogische Verantwortung für die Kinder, die in ihrem Hier und Jetzt zu unterrichten sind, fordert die Fokussierung auf deren Gegenwart. Sachunterricht praktiziert inhaltlich und methodisch indes aus und in dem Modus des Vergangenen, denn Schule ist im Vollzug zwangsläufig traditionsgebunden. So dürfe sie aus der Verantwortung für die ihr übergebenen Kinder diese nicht, wie Theodor Litt klärte, der Ungewissheit und den Risiken idealisierter Zukunftsentwürfe unterwerfen. Ebenso wenig dürfe sie aus gleicher Verantwortung an überholten und Entwicklung behindernden Traditionen, obsoleten Kenntnissen und kontraproduktiven Praktiken festhalten und Kinder daran binden (vgl. Litt 1965, Erstveröffentlichung 1927).

Sachunterricht muss deshalb mehr als jedes andere Unterrichtsfach aus und in der jeweiligen Gegenwart stattfinden und stets erneut mit bestmöglicher Kenntnis des Vorhandenen und Vergangenen zukunftsgerichtet geplant werden – theoretisch fundiert, kritisch-reflexiv und konstruktiv. Das vorliegende Buch möchte dazu einen grundlegenden Beitrag leisten.

Teil I (Kapitel 2 bis 4) führt dabei in den fachlichen, fachdidaktischen und planungstheoretischen Kontext sachunterrichtlicher Bildung ein und mündet in die Vorstellung eines Prozessmodells *Generativer Unterrichtsplanung Sachunterricht (GUS)*. Teil II (Kapitel 5 bis 17) setzt sich, anknüpfend an die Struktur dieses Planungsmodells, differenziert mit dessen Elementen, den theoretischen Grundlagen konstitutiver Planungsbedingungen und -entscheidungen, auseinander. Im

Teil III (Kapitel 18) wird an einem ausgewählten Sachzusammenhang, der Bedeutung, Verwendung und Wirkung des Smartphones, praktisch veranschaulicht, wie das „GUS-Modell“ für die Planung einer Unterrichtseinheit im Sachunterricht bildungswirksam verwendet werden kann.

Dieses Buch macht grundlegende theoretische Zusammenhänge für eine begründete und verantwortungsbewusste Sachunterrichtsplanung transparent und an Beispielen zugänglich. Dabei werden sowohl fachdidaktische als auch gesamtgesellschaftliche Bedingungen für das Lehren und Lernen in den Blick genommen. Es fördert das Verständnis darüber, dass die Planung von Unterricht kein technischer Vorgang, sondern ein reflektiertes und kreatives Erwägungs- und Entscheidungshandeln vor dem Hintergrund normativer pädagogischer und didaktischer Prinzipien sowie empirischer Arbeiten ist.

Dieses Buch bietet damit Student*innen wie Referendar*innen und Lehrer*innen sowie Lehrenden an Hochschulen und Studienseminaren eine zusammenhängende, theoretisch fundierte wie auch unterrichtspraktisch akzentuierte Darstellung über die Planung von Sachunterricht. Nicht zuletzt will es konkrete Unterstützung bei der Bewältigung unterrichtspraktischer Anforderungen geben.

Die Autor*innen

Sandra Tänzer, Roland Lauterbach, Eva Blumberg, Frauke Grittner, Jochen Lange und Claudia Schomaker waren oder sind alle Universitätsprofessor*innen an verschiedenen Hochschulstandorten der Sachunterrichtsdidaktik in Deutschland und bilden gemeinsam die Projektgruppe GUS. Sie arbeiten in Forschung und Lehre an unterschiedlichen Schwerpunkten der Sachunterrichtsdidaktik und verfügen über mehrjährige Unterrichtserfahrungen in der Grund- und Förderschule wie auch der weiterführenden Schule sowie über Erfahrungen in der Aus- und Fortbildung von Grund- und Förderschullehrer*innen für das Fach Sachunterricht.

978-3-7815-2404-0



9 783781 524040